

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 269.

Donnerstag den 22. November

1860.

3. 413. a Nr. 18029.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat laut herabgelangten Erlasses vom 1. November l. J., Z. 32430, dem Michael Freiherrn Zois von Edelstein, Gutsbesitzer und Gewerks-Inhaber in Laibach, auf eine Verbesserung in der Herstellung geschnittener Eisen-Nägeln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Laibach am 14. November 1860.

3. 405. a (3) Nr. 16756.

## Rundmachung.

Der verstorbene k. k. pensionirte Suberalrath Karl Freiherr von Flödnig hat in seinem letzten Willen den nach Berichtigung einiger Legate verbliebenen Rest seines Vermögens zur Errichtung einer Blinden-Stiftung testirt, und bestimmt, daß aus dem Ertragnisse arme hilflose, insbesondere verwaiste blinde Kinder aus Krain, und vor Allem aus der Pfarre Flödnig ohne Unterschied des Geschlechtes bedacht werden sollen, und daß bis zum Zeitpunkte als mit Zuhilfenahme gleicher wohlthätiger Widmungen für Krain ein eigenes Blindeninstitut in Laibach errichtet werden kann, aus dem Stiftungsvertrage blinde Kinder bis zum 15. Lebensjahre in auswärtigen Instituten erzogen werden sollen.

Die Bestimmung der Anzahl und des Ertrages der Stipendien hat der Stifter dem Ermessen der jeweiligen Landesstelle für Krain vorbehalten, welcher das Befehlsrecht nach Einholung des Gutachtens des hochwürdigen fürstbischöflichen Ordinariats zu Laibach zusteht.

Auf Grundlage dieser Bestimmungen des Stifters hat die Landesregierung mit Rücksicht auf das gegenwärtige Ertragniß des Stiftungsfondes die Errichtung von zwölf Stiftungsplätzen in dem Blindeninstitute zu Linz beschlossen, zu deren Verleihung hiemit der Konkurs ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um diese Stiftungsplätze beiderlei Geschlechtes müssen in Krain geboren sein, das 7. Lebensjahr vollendet und das 12. Jahr nicht überschritten haben. Sie müssen ferner gesund, unterrichtsfähig und vermögenslos sein.

Die Gesuche sind sonach mit dem Taufscheine, dem Armuths- und dem ärztlichen Zeugnisse über die körperliche und geistige Beschaffenheit des Kompetenten zu belegen, und im Wege des betreffenden Bezirksamtes und in der Stadt Laibach im Wege des hiesigen Stadtmagistrates binnen sechs Wochen an die k. k. Landesstelle für Krain einzubringen.

Die mit Stiftungsplätzen theilnehmenden Stipendlinge sind mit einer Werktags- und einer Sonntagskleidung, ferner mit 3 Hemden, 2 Paar Strümpfen, 2 Paar Schuhen und einigen Sacktüchern versehen, von ihren Eltern oder Vormündern bis nach Laibach zu begleiten, von wo aus sie auf Kosten des Stiftungsfondes nach Linz begleitet werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 3. November 1860.

3. 406. a (2) Nr. 233.

## Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des gegenwärtigen Schuljahres 1860/61 der 8. Platz, imormaligen Jahresertrage von 59 fl. 85 kr. öst. W., wieder zu besetzen.

Zur Ueberkommung dieses vom Patrone der ständisch Berordneten Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gut gesittete, arme, oder doch nur gering bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborene und vor-

zugsweise dem Stifter oder seiner Gemalin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studierenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 31. Dezember l. J. bei der ständisch Berordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, mit den Studienzeugnissen von den beiden letzten Semestern des Schuljahres 1859/60, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Von der ständisch Berordneten-Stelle.

Laibach am 14. November 1860.

3. 410. a (2) ad Nr. 604 Präs.

Zu besetzen ist die definitive Einnehmersstelle bei dem Zoll-, zugleich Hafen- und Sanitätsamte in Grado in der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 472 fl. 50 kr. öst. W., mit dem Genuße einer freien Wohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen aus dem neuen Zollverfahren und der Barankunde, dann aus den Seesanitätsvorschriften, der vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steier. lästl. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Dezember d. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. November 1860.

3. 414. a (1) Nr. 8397.

## Konkurs.

Kassa- und Dekonomatsposten bei der Post-Direktion in Venedig sind zu besetzen, u. z.:

Die Stelle eines Dekonomen mit dem Gehalte jährl. 1155 fl.; Jene des Dekonomats-Kontrollors mit jährl. 945 fl.; endlich die Kassakontrollorsstelle mit jährl. 1050 fl., — sämtlich mit Kautionspflicht.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Fachkenntnisse und der geleisteten Dienste bis 11. Dezember l. J. bei der Post-Direktion in Venedig einzubringen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 18. November 1860.

## Konkurs.

Eine Postamts-Azessistenstelle im steierm. kärnth. Postbezirke mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen eine Kaution von 400 fl. ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 11. Dezember l. J. bei der Post-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 18. November 1860.

3. 2074. (2) Nr. 4401.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, werden über das Einschreiten der Frau Barbara Freiin von Rechbach, als Eigenthümerin des Gutes Kreutberg, die unbekannt wo befindlichen Frauen Maria Rosalia verwitwete Freiin von Balvafor und Rothburga Gräfin von Rasp, und deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnach-

folger hiemit aufgefordert, ihre allfälligen Rechte aus dem seit 22. März 1766, für sie auf dem Gute Kreutberg am 1. und 2. Saze haftenden Uebernahmsverträge ddo. 19. März 1763, so gewiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Landeszeitung, hieramts geltend zu machen, widrigenfalls nach reklamationsfreiem Verlaufe der obigen Frist diese Sazposten, über neuerliches Anlangen der Frau Bittstellerin, amortisirt erklärt und landtäglich gelöscht würden.

Laibach am 13. November 1860.

3. 2035. (3) Nr. 4463.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Bescheid vom 20. Juni d. J., Z. 2513, in der Exekutionsführung des Josef Pugel, wider Josef Baumgartner, auf den 15. November d. J. angeordnete dritte Feilbietung der Moor-Realiät sub Urb. Nr. 213|235Ja, Urb. Nr. 232Ja und Konst. Nr. 72; dann der Moortheile sub Rekt. Nr. 921, 925|II, 927|IV, 930|VIII, 932|X, 930|IIa, 932|Xa und die Hälfte des Moorgrundes am Volar Rekt. Nr. 931|IX, auf Ansuchen des Exekutionsführers abermals übertragen und die neuerliche Feilbietung auf den 4. März 1861 Vormittags um 9 Uhr in loco des k. k. Landesgerichtes mit dem Beisatze angeordnet worden sei, daß bei dieser Feilbietung diese Realitäten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll und der Tabular-extrakt kann in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 13. November 1860.

3. 2073. (3) Nr. 1433.

## Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Josef Krotter von Laibach, wider Herrn Louis Martinus, Schauspieler in Lemberg, wegen schuldiger Wechsellsumme pr. 95 fl. ö. W. v. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, bei Maria Micheliz in Laibach aufbewahrten Fahrnisse am 29. November und 11. Dezember l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden stattfinden werde, und daß jene Effekten, welche bei der ersten Feilbietungstagung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollten, bei der zweiten auch unter demselben hintangegeben werden.

Laibach am 13. November 1860.

3. 408. a (3)

## Rundmachung.

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach werden am 27. November 1860 circa 300 bis 400 Zentner Startpapiere, welche als Emballage benützt werden dürfen, im Lizitationswege an die Meistbietenden, mit Vorbehalt der höheren Genehmigung hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Staatsbuchhaltung Laibach am 19. November 1860.

3. 411. a (2) Nr. 1740.

## Rundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamte-Treffen findet ein Diurnist gegen einen Taglohn von 70 kr. öst. W. die Aufnahme. Hierauf Reflektirende können ihre diesfälligen dokumentirten Gesuche bis 30. d. M. hieramts einbringen.

Treffen am 19. November 1860.



3. 2080. (1) Nr. 2406.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Turischitz und Moritz Kovasz von Breg, gegen Lorenz Debenz von Bresouza, wegen nicht eingehaltener Lizitationsbedingungen, in die wiederholte öffentliche Versteigerung der Subrealität ad Freudenthaler Grundbuch Urb. Nr. 192 von Lorenz Debenz erstandenen Katastral-Parzelle, Wiese snozel Nr. 478 mit 888 3/4 Quadratklaster, und Acker Sevnik Nr. 494 mit 551 8/4 Quadratklaster bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagtagung auf den 22. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Realitäten um den Preis von 68 fl. 48 kr. ausgerufen und auch unter dem Ausrufpreise dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Euchlich wird bemerkt, daß die Versteigerung über freiwilliges Ansuchen des Eigentümers erfolge, mithin den auf diese Realitäten allenfalls versicherten Gläubigern ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibe.

Die Lizitationsbedingungen werden vor der Feilbietung bekannt gegeben werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. August 1860.

3. 2081. (1) Nr. 5488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des minderj. Jakob Sakroffsch von Hitzing, durch den Vormund Mathias Sakroffsch von Sakroff, gegen Lukas Hiti von Lepivord, peto. aus dem Vergleiche vom 17. September 1850, Z. 3550, schuldigen 310 fl. 25 kr. c. s. c., zur zweiten, auf den 13. November d. J. angeordneten Feilbietungstagtagung kein Kaufstücker erschienen ist, in Gemäßheit des Bescheides vom 31. Juli d. J., Z. 3500, am 14. Dezember d. J. zur dritten Feilbietungstagtagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. November 1860.

3. 2082. (1) Nr. 5444.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionssache des Lukas Skerl von Roschance gegen Jakob Kovaszitz von Pomikot, peto. schuldiger 178 fl. 50 kr. c. s. c., über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 27. August d. J., Z. 3968, auf den 13. November und 14. Dezember d. J. angeordnete erste und zweite Realfeilbietungstagtagung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der auf den 15. Jänner 1861 angeordneten dritten Realfeilbietungstagtagung unverändert zu verbleiben hat.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. November 1860.

3. 2083. (1) Nr. 3218.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen Josef Demscher wie dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen der Elisabeth Demscher von Alltack Nr. 25 um einzuleitende Amortisirung des auf der ihr gehörigen, in Alltack Nr. 25 liegenden, im Grundbuche des Gutes Alltack sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Drittelhube für Josef Demscher über 50 Jahre bestehenden Schuldscheines vdo. letzten Dezember 1782, intab. eodem pr. 500 fl. C. M. oder 425 fl., alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Coctes, sogleich bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen erklärt und die bürgerliche Lösung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Franz Bergant von Alltack als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Oktober 1860.

3. 2087. (1) Nr. 1915.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 7. September l. J., Z. 1915, wird bekannt gemacht, daß die dem Johann Gabriel von Ponique gehörige Weingartrealität zu Ljansk, bei der 3. auf den 10. Dezember d. J., Vormittags um 10 Uhr hieramts bestimmten exekutiven Feilbietungstagtagung veräußert werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 11. November 1860.

3. 2088. (1) Nr. 5981.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 11. Juli 1860, Z. 3433, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutionssache des Josef Domalovich von Zeistritz, Pensionär des Josef Prinz von Großbutowitz, gegen Jakob Stemberger von Weibiza Nr. 13, peto. 26 fl. 25 kr., am 17. Dezember 1860 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietungstagtagung geschritten.

k. k. Bezirksamt Zeistritz, als Gericht, am 17. November 1860.

3. 2089. (1) Nr. 5754.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämlichen Edikte vom 4. September 1860, Z. 4577, wird eröffnet:

Es werde in der Exekutionssache der Kirche von Pösteine, durch den Herrn Pfarrerdechant Anton Krassitz und Kirchenämterer Anton Schein, gegen den seligen Andreas Lenaritz, durch den Curator ad actum Jakob Bizizh von Postvino, peto. 25 fl. 45 kr. C. M., am 5. Dezember 1860 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Zeistritz, als Gericht, am 3. November 1860.

3. 2098. (1) Nr. 5141.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Münzberg und Burgbards in Wien, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Gramer von Reichenan, wegen Zahlungsauftrage vom 19. Juli 1859, Z. 906, schuldigen 243 fl. 56 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bekhtern gehörigen, im Grundbuche ad Tom XIV, fol. 1985, vorkommenden Subrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 260 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagtagungen auf den 4. Dezember 1860, auf den 8. Jänner und auf den 5. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstübe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. August 1860.

3. 2099. (1) Nr. 6228.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Wierewohl von Gottschee, gegen Martin Knauf von Suchen, wegen Vergleiche vom 28. März 1831 und Beschl. 8. August 1839 schuldigen 749 fl. 26 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bekhtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom XXVI, fol. 3606, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 903 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagtagungen auf den 11. Dezember l. J., auf den 15. Jänner und auf den 12. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstübe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 2100. (1) Nr. 6291.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Stonitsch von Lichtenbach hiemit erinnert:

Es habe Mathias Weber von Reintal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 15 fl. 75 kr., sub präos. 18. September 1860, Z. 6291, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagtagung auf den 13. Dezember 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 48 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthalt's Josef Zante von Lichtenbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. September 1860.

3. 2101. (1) Nr. 6388.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Ignaz Benedikt von Gottschee, die Reliquation der vom Michael Mayerle am 4. September 1860, Z. 5883, erstandenen Josef Schleimar'schen Realität zu Niedermösel Tom. X, fol. 1426 ad Gottschee, wegen nicht erfüllten Lizitationsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagtagung auf den 18. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr im Amtsstübe mit dem Besatze angeordnet, daß bei dieser Tagtagung obige Realität auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersehers um jeden Meistbot und auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Wozu Kaufstücker mit dem Besatze eingeladen werden, daß der Grundbuchs- und das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 2102. (1) Nr. 2884.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Andreas Waschel von Podgora Nr. 9 um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der dem Thomas Obed gehörigen, in Podgora Nr. 24 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 386 vorkommenden Drittelhube über 50 Jahre bestehenden Sapposien, als:

1. Des Heiratsbriefes vdo. 21. Dezember 1793, intab. eodem für Neza Waschel, geb. Tomitz, pr. 300 fl. C. M., 6 Zechini in specie, oder 282 fl.;
2. des Schuldscheines vdo. 28. April 1804, intab. eodem für Florian Waschel pr. 200 Duk. ung., oder 226 fl. 40 kr., und
3. des Uebergabvertrages vdo. 29. Jänner 1794, intab. 12. September 1806, bezüglich des Lebensunterhaltes der Eheleute Mathias und Magdalena Waschel, dann der Erbtheile der Geschwister Mathias, Jakob und Urban Waschel à pr. 15 fl. C. M. und Naturalien — alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Coctes, sogleich bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, gestödet und unwirksam erklärt und die bürgerliche Lösung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Valentin Zhadisch von Orenavas als Kurator bestellt.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. September 1860.

3. 2105. (1) Nr. 1572.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem hierämlichen Edikte vom 29. September d. J., Z. 1572, wird kund gemacht, daß die dem Franz Streiner von Kerschdorf gehörige, im Grundbuche ad Herrschaft Landspreis sub Ref. Nr. 711 und 161 vorkommende Realität bei der zweiten Feilbietungstagtagung nicht verkauft wurde, daher zur 3. Feilbietung am 29. November d. J. geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 18. November 1860.

3. 2109 (1) Nr. 2890.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senojetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Franziska Thoman von Laibach, gegen Maria Premrou von Bründel, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1852, Z. 4749, schuldigen 420 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Bekhtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senojetsch sub Urb. Nr. 334 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3718 fl. 40 kr. C. M., im Reassumirungswerte gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagtagung auf den 11. Dezember d. J. Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senojetsch, als Gericht, am 24. Oktober 1860.



# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 269.

Donnerstag den 22. November

1860.

3. 403. a (3) Nr. 17955.

### Konkurs = Kundmachung.

Für eine technische Lehrerstelle an der mit der Hauptschule in Verbindung stehenden dreiklassigen städtischen Unterrealschule in Fiume wird hiemit der Konkurs bis 15. Dezember l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher der Jahresgehalt von 630 fl. und ein Quartiergehaltbeitrag von 105 fl. ö. W. verbunden ist, haben ihre an die gefertigte k. k. Statthalterei gerichteten, mit dem Laufscheine, den Nachweisen über gesetzlich vorgeschriebene Lehrbefähigung, bisherige Verwendung, Sprachkenntnisse, dann über ihr moralisches und politisches Verhalten belegten Gesuche entweder unmittelbar, oder inwiefern sie sich bereits in einer öffentlichen Bedienstung befinden, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der Schuldistriktsaufsicht in Fiume einzubringen.

Auf solche Bewerber, welche bei sonstiger gesetzlicher Befähigung der italienischen und illyrischen, oder einer verwandten slavischen Sprache mächtig sind, wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei Ugram am 6. November 1860.

3. 2055. (2) Nr. 4334.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Franziska und Ursula Kutterinig, der Maria Suchadobnig und ihren ebenfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Schagar die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderungen aus dem Schuldscheine ddo. 12. Juni 1801 per 200 fl. und ddo. 31. Dezember 1792 per 298 fl. 23 kr. c. s. c. eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung angefordert, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. Februar 1861 angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Rudolf als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Rudolf Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 10. November 1860.

3. 2056. (\*) Nr. 4351.

### Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn E. J. Heimann in Wien, durch Herrn Dr. Rack, wegen schuldigen 1575 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung, des auf Sigmund Schneider vergewährten, im magistratlichen Grundbuche inliegenden und auf 15411 fl. geschätzten Hauses Nr. 236 in der Stadt Laibach, genehmigt, und daß zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 17. Dezember 1860, 21. Jänner und 25. Februar 1861, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor dem gefertigten

k. k. Landesgerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden seien, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbucheextrakt dieser Realität in hiesiger Registratur eingesehen werden können.

Laibach am 10. November 1860.

3. 412. a Nr. 8466.

### Kundmachung.

Nachdem die hierämtlichen Verzeichnisse der Militärpflichtigen auch durch die Eintragung der, von der gemischten Militärbefreiungs-Kommission getroffenen Entscheidungen ergänzt sind, so werden dieselben nach §. 39 des prov. A. U. zum Heeresergänzungsgesetze nochmals durch acht Tage zur allgemeinen Einsicht beim Magistrate aufgelegt, was mit dem Beifügen öffentlich kund gemacht wird, daß Einsprachen gegen bewilligte oder versagte Befreiungen längstens bis 4. Dezember 1860 an die hohe k. k. Statthalterei in Triest eingebracht werden können, jedoch aufschiebende Wirkung nicht haben.

Stadtmagistrat Laibach am 20. Nov. 1860.

3. 407. a (2) Nr. 8313.

### Kundmachung.

Beim Magistrate Laibach kommen für das Jahr 1860 folgende Stiftungen zur Verleihung:

1. Die Johann Bapt. Bernardini'sche Stiftung mit 64 fl. 73 kr.
2. Die Johann Jakob Schilling'sche Stiftung mit 69 fl. 34 kr.
3. Die Georg Tollmeier'sche Stiftung mit 67 fl. 46 kr.
4. Die Hans Jobst Weber'sche Stiftung mit 85 fl. 92 kr.

Auf diese vier Stiftungen haben Anspruch Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel und ihre Dürftigkeit mittelst legaler Zeugnisse, dann ihre Verhehlung im Jahre 1860 mittelst Trauungsscheines und die bürgerliche Abkunft durch die Bürgerrechts-Urkunden ihrer Väter nachweisen.

5. Die Johann Niklas Kraschovi'sche Stiftung mit 63 fl.

3. 401. a (3) **K o n k u r s e.** Nr. 8201.

Zu besetzen sind: Dienststellen im neuen Organismus der leitenden Postbehörden:

Zahl der Stellen	Dienst-Kategorie	Gehalt in Gulden öst. W.	Quartiergeld	Diäten-Klasse
2	Postdirektoren I. Klasse in Wien und Pesth	2500	Natural-Quartier oder 400 fl.	VI.
4	" II. " " Prag, Triest, Lemberg, Venedig	2000	Natural-Quartier oder 350 fl.	VI.
6	" III. " " Innsbruck, Brünn, Graz, Temesvar, Hermannstadt, Ugram	1800	Natural-Quartier oder 350 fl.	VII.
2	Vizedirektoren in Wien und Pesth	1600	in Wien 300 fl.	VII.
8	Postdirektions-Sekretäre	1400	in Wien und Triest 250 fl.	VII.
8	"	1200		
7	"	1000		
16	Postdirektions-Konzipisten	800	in Wien und Triest 200 fl.	IX.
16	"	700		
16	"	600		

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse, bisherigen Dienstleistung und insbesondere der unerläßlichen Fachkenntnisse bis 18. Dezember l. J. im vorgeschriebenen Wege beim Finanzministerium einzubringen.

Die Nachweisung über die nach dem früheren Systeme zurückgelegten juridisch-politischen Studien oder über die abgelegten theoretischen Staatsprüfungen, hat auch im neuen Organis-

Auf diese Stiftung hat ein durch Unglück Verarmter oder Verschuldeter aus dem Bauernstande der St. Petersparr Anspruch.

6. Die Jakob Anton Fanzos'sche Stiftung mit 39 fl. 71 kr.

Diese Stiftung wird an eine arme, ehrbare, zur Ehe schreitende Tochter aus dem Bürger- oder niedern Stande verliehen.

7. Die Josef Felix Syn'sche Stiftung mit 31 fl. 12 kr., zu welcher zwei der ärmsten hierortigen Mädchen berufen sind; endlich

8. die Johann Nep. Kowatz'sche Stiftung mit 179 fl. 43 kr., welche stiftungsgemäß unter vier, zu Laibach in unverschuldeter Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe und mit mehreren unversorgten Kindern zur Vertheilung kommt.

Bewerber um die vorerwähnten Stiftungen haben ihre gehörig instruirten Gesuche bis 10. Dezember 1860 bei diesem Magistrate zu überreichen, wobei diejenigen, welche sich um mehrere Stiftungen alternativ in Kompetenz setzen wollen, abgesonderte Bittschriften einzubringen haben.

Stadtmagistrat Laibach am 16. Nov. 1860.

3. 408. a (2) **K u n d m a c h u n g.**

Bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Laibach werden am 27. November 1860 circa 300 bis 400 Zentner Skartpapiere, welche als Emballage benützt werden dürfen, im Lizitationswege an die Meistbietenden, mit Vorbehalt der höheren Genehmigung hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Staatsbuchhaltung Laibach am 19. November 1860.

3. 411. a (1) Nr. 1740.

### Kundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksamte Tressen findet ein Diurnist gegen einen Taglohn von 70 kr. öst. W. die Aufnahme. Hierauf Reflektirende können ihre diesfälligen dokumentirten Gesuche bis 30. d. M. hieramts einbringen.

Tressen am 19. November 1860.

mus für die Anstellung im Konzeptsache als Regel zu gelten, wodurch jedoch Bewerber nicht ausgeschlossen bleiben, welche den durch praktische Verwendung bethätigten Nachweis liefern können, daß sie auf anderem Wege, als dem der regelmäßigen Schulstudien jene höhere Vorbildung erlangt haben, welche für die administrative Laufbahn bei der Postanstalt zweifellos befähiget.

Triest 10. November 1860.



Die von dem Gemeinderathe unterm 30. Oktober d. J. richtig befundene Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des krainischen Invalidenstiftungsfondes für das Solarjahr 1859 wird den Statuten dieser Stiftung gemäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Stadtmagistrat Laibach am 5. November 1860.

# R e c h n u n g

über die Einnahmen und Ausgaben des krain. Invalidenstiftungsfondes für das Solarjahr 1859.

Post. Nr.	Datum	Benanntlich:	Obligation in C.M.		In Barem öst. W.		Post. Nr.	Datum	Betheilte Invalidenfonds-Stiftlinge:	Geldbetrag		Geldbetrag	
			fl.	kr.	fl.	kr.				fl.	kr.	fl.	kr.
		Laut der für das Jahr 1858 gelegten Rechnung verblieb der Vermögensstand	14420	—	297	37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1	Juli 1859	Podkraischeg Franz	15	75	31	50
		Neuer Empfang:					2	Dezember	Krischmann Anton	15	75	31	50
1	8. März 1859	Bon der Landeshauptkasse hier die behobenen Interessen von den Obligationen Nr. 126, 870, 126.286, 2184 und 379 seit 1. September 1858 bis hin 1859 mit	—	—	729	80	3	"	Jakob Thomas	15	75	31	50
2	11. März	Bom Dr. Barth. Suppanz den aus der Verlassenschaft der Anna Frein von Billichgraz dem Fonde zufallenden Betrag pr.	—	—	5	25	4	"	Sellan Jakob	15	75	31	50
		Summa des Empfanges	14420	—	1032	42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5	"	Grimscheg Johann	15	75	31	50
		Ausgaben:					6	"	Peterka Andreas	15	75	31	50
1	12. Jänner	Dem Kleinmayr Ignaz für die Einschaltung der Kundmachung laut Quittung	—	—	18	90	7	"	Kresche Josef	15	75	31	50
2	22. dto	Dem Blasnik Josef, Buchdrucker, für die dreimalige Einschaltung sammt Stempelgebühr in, im Oglasnik zur Novice Nr. 7634	—	—	11	51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8	"	Jabian Andreas	15	75	31	50
3	27. Juni	Zur Betheilung der jenseits aufgeführten 23 Stiftlinge die Gebühr seit 1. Jänner bis ultimo Dezember 1859	—	—	724	50	9	"	Bradula Josef	15	75	31	50
4	27. Juni	Dem Steueramte an Einkommensteuer	—	—	25	41 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10	"	Lokar Martin	15	75	31	50
5	10. September	Zur Verfassung der Interessenquittung zur Obligation Nr. 379 den Stempelbetrag	—	—	—	7	11	"	Kemschag Johann	15	75	31	50
6	28. Dezember	Dem Kleinmayr Ignaz für die Einschaltung der Kundmachung laut Quittung	—	—	12	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	12	"	Klinar Mathias	15	75	31	50
		Summa der Ausgaben	—	—	792	51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	13	"	Bressig Mathias	15	75	31	50
		Wird der Summe der Einnahmen pr.			1032	fl. 42 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> kr.	14	"	Zebovin Michael	15	75	31	50
		Die Summe der Ausgaben entgegengestanden			792	" 51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	15	"	Erbeschnig Thomas	15	75	31	50
		So ergibt sich mit Ende Dezember 1859 ein barer Kassarest pr.			293	fl. 91 kr.	16	"	Lautscher Josef	15	75	31	50
							17	"	Wohlnig Michael	15	75	31	50
							18	"	Gorsche Jakob	15	75	31	50
							19	"	Kermel Martin	15	75	31	50
							20	"	Gerdeschitz Stefan	15	75	31	50
							21	"	Kersche Andreas	15	75	31	50
							22	"	Kummer Josef	15	75	31	50
							23	"	Tratnik Johann	15	75	31	50
									"	15	75		

Von der Invalidenfonds-Verwaltung Laibach am 12. Februar 1860.

Guttman m. p.  
Bürgermeister-Stellvertreter.

Gaidich m. p.  
Kassier.



3. 2060. (2) Nr. 5708.

E d i f t.

Im Nachhange zum diebämlichen Edikte vom 28. August 1860, Z. 4369, wird hiemit kund gemacht, daß in der Exekutionssache des Sebastian Prelesing von Prapretno, gegen Anton Sprud von Ooisd, über Ansuchen des Exekutionsführers die mit diebgerichtlichem Bescheide ddo. 28. August l. J., Z. 4369, auf den 18. Oktober und 21. November d. J. angeordneten zwei Feilbietungstagsabungen der, dem Anton Sprud gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Nr. 362, Rektf. Nr. 1 vorkommenden Ganzhube, im Schätzungswerte von 3054 fl. 80 kr., als abgehalten angesehen werden, und es lediglich bei der auf 21. Dezember l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung sein Verbleiben hat, bei welcher diese Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. November 1860.

3. 2061. (2) Nr. 4272.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird die Martin Grabloviz'sche Verlassmasse, resp. deren Erben unbekanntes Aufenthalts, hiemit erinnert:

Es habe Stefan Habbe von Gezze, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der, im Grundbuche Pfarrgüll Wippach sub Rektf. Z. 21, pag. 46 vorkommenden Wiese Pudlog seit 23. August 1828 für die Martin Grabloviz'sche Verlassmasse für 280 fl. sammt Anhänge intabulirten Vergleiches ddo. 17. Mai 1828 sub praes. 20. September 1860, Z. 4272, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagabung auf den 28. Februar 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Wilhelm Ribizh von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 20. September 1860.

3. 2062. (2) Nr. 4395.

E d i f t.

Mit Bezug auf die Aunmachung vom 22. Juni l. J., Z. 2698, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Andreas Kovan, die auf den 7. l. M. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Johann Koban von Podkraj Nr. 45 gehörigen Realitäten auf den 18. Jänner 1861 übertragen wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. Oktober 1860.

3. 2063. (2) Nr. 4324.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird die unbekannt wo befindliche Maria von Gruntner und deren allfällige, ebenfalls unbekanntes Erben hiemit erinnert:

Es habe Matthias Millau von Kalltenfeld, wider dieselben die Klage auf Erziehung der Witse Sterliza, vorkommend im Grundbuche des Gutes Pugg sub Urb. Nr. 233, sub praes. 25. September 1860, Z. 4324, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagabung auf den 28. Februar 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Kaspar Stelanschitz von Podkraj als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 25. September 1860.

3. 2064. (2) Nr. 3634.

E d i f t.

Im Nachhange zu dem Edikte vom 30. Juli 1860, Z. 2436, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung die dem Franz Supanzhitz von Deréverh gehörigen, im Herrschaft Reitenburger Grundbuche sub Urb. Nr. 5, Fol. 5 vorkommenden Subrealität kein Kaufwilliger erschienen ist, am 5. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rastniz, als Gericht, am 5. November 1860.

3. 2065. (2) Nr. 3712.

E d i f t.

Im Nachhange zu dem diebämlichen Edikte vom

11. September 1860, Z. 2963, wird bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietung der, dem Johann Kade von Sabukje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wördl sub Urb. Nr. 114, Fol. 49 vorkommenden Subrealität kein Kaufwilliger erschienen ist und am 10. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rastniz, als Gericht, am 11. November 1860.

3. 2067. (2) Nr. 3967.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wurde in der Rechtsache des Josef Domladiß, gesetzlicher Vertreter seiner Ehegattin Maria, geb. Feinz von Feistritz, gegen Anton Hofstanzhitz von Kleinbatoviz, peto. 157 fl. 50 kr. c. s. e., die mit dem diebgerichtlichem Bescheide vom 15. März 1859, Z. 1397, auf den 5. Oktober v. J. angeordnet gewesene, sohin sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegner'schen Realität wird reasumando auf den 28. November l. J. mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange bestimmt.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2068. (2) Nr. 3968.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht.

Die in der Exekutionsache des Johann Domladiß, durch seinen Nachhabere Josef Domladiß von Feistritz, gegen Maria Barbisch, Vermögensüberhaberin nach Anton Barbisch von Topolz peto. 367 fl. 50 kr. c. s. e., mit dem d. g. Bescheide vom 10. November 1857, Z. 5778 auf den 7. April 1858 angeordnet gewesene, sohin sistirte dritte exekutive Feilbietung der gegner'schen Realität wird reasumando auf den 5. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhange bestimmt.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2069. (2) Nr. 3969.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Johann Domladiß aus Wien, durch seinen Nachhabere Josef Domladiß aus Feistritz, in die Reasumirung der mit Bescheide vom 19. Jänner 1856, Z. 59, auf den 11. Juli 1856 angeordnet gewesenen dritten exekutiven Feilbietungstagsabung zur Veränderung der, dem Exekuten Kaspar Gerzhon'schen Erben gehörigen, in Graßbrunn liegenden, sub Urb. 446 ad Adelsberg vorkommenden Realität, wegen 210 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget worden ist, und daß die neuerliche Tagabung auf den 12. Dezember 1860 früh 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet wurde.

Wodan die Lizitationslustigen mit Bezug auf das Edikt vom 19. Jänner 1856, Z. 59, mit dem Bescheide in die Kenntniß gesetzt werden, daß die auf 331 fl. 40 kr. ö. W. gerichtlich bewertete Realität bei dieser Tagabung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2070. (2) Nr. 3970.

E d i f t.

Nachdem mit Bescheide vom 5. August 1860, Z. 3970, in die Reasumirung der auf den 16. November 1859 bestimmt gewesenen, sohin sistirten dritten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten Andreas Kirn gehörigen, in Postenje liegenden Realität, im erhabenen Schätzungswerte pr. 1103 fl. ö. W., wegen dem Exekutionsführer Johann Domladiß aus Wien, schuldigen 107 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget worden ist, wurde die neuerliche Tagabung auf den 12. Dezember 1860 früh 9 Uhr bestimmt und die Vornahme in der Amtskanzlei angeordnet. Was den Lizitationslustigen mit Bezug auf das Edikt vom 26. Mai 1859, Z. 2280, mit dem Bedenken kund gegeben wird, daß diese Realität am obigen Tage auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. August 1860.

3. 2071. (2) Nr. 5718.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionsache des Blas Thomaszitz von Feistritz, gegen Josef Skof von Topolz, peto. schuldigen 25 fl. 20 kr., die mit dem Bescheide vom 21. Juli d. J., Z. 3649, am den 31. l. M. und 1. Dezember d. J. angeordnete erste und zweite exekutive Realfeilbietungstagsabung über beiderseitiges Einverständnis für abgethan anzusehen, und es werde sofort zu der dritten am 8. Jänner l. J. angeordneten Feilbietung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange geschritten.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Oktober 1860.

3. 2076. (2) Nr. 5794.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsache des Franz Wardian von Stein, gegen Thomas Slapnik von Podhruska, für Barbara Malli von Podhruska eingelegte Rubrik, womit der exekutive Verkauf der, dem Exekuten gehörigen Realität auf den 15. Dezember d. J., 15. Jänner und 15. Februar l. J. angeordnet wurde, wegen unbekanntes Aufenthaltes derselben, dem Josef Jenzhitz von Stein, als aufgestelltem Kurator, zugestellt wurde.

R. l. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. November 1860.

3. 2077. (2) Nr. 3641.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kuhler von Laibach, durch seinen Nachhabere Herrn Dr. Drel, gegen Anton Furlan von Werd, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Februar 1856, exekut. intab. 8. Jänner 1858, Z. 3749, schuldigen 371 fl. 13 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 4 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4317 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabungen auf den 10. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 16. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 25. Oktober 1860.

3. 2078. (2) Nr. 3475.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Salaszig, Witwe, und Lukas Richar, Vormünder der Mathäus Salaszig'schen mündl. Erben von Willischgrah, gegen Thomas Dhrerlar von Willischgrah, wegen aus dem Urtheile vom 11. Mai 1858 und 4. Februar 1859, Z. 306, schuldigen 609 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Willischgrah sub Urb. Nr. 12 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2580 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 24. Jänner und auf den 28. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. Oktober 1860.

3. 2079. (2) Nr. 3285.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Umk von Blatnabrefezza, gegen Josef Switte von Paku, wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1858, Z. 2865, schuldigen 11 fl. 55 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Rektf. Nr. 162 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1340 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabungen auf den 10. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 16. März 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 1. Oktober 1860.



3. 1999. (3) Nr. 2306.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es haben Anton, Valentin und Maria Supan von Löschach, um Einberufung und förmliche Todeserklärung ihres Bruders Jakob Supan aus Löschach gebeten. Hierüber ist Anton Freimittel von Radmannsdorf zum Vertreter des Jakob Supan aufgestellt worden, und es wird Jakob Supan mit dem Beisatze vorgeladen, daß, wenn er binnen 1 Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte nicht erscheint, oder das Gericht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens setzt, zur Todeserklärung geschritten und sein Vermögen den sich legitimierenden Erben angefallen werden wird.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 3. August 1860.

3. 2000. (3) Nr. 3048.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Schevel von Veldes, gegen Josef Tomaszik von Veldes, wegen nicht erfüllter Lizitationsbedingungen, in die Realisation der exekutive verkauften, der Mina Neppa von Veldes H. Z. 56 gehörig gewesenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Veldes sub Urb. Nr. 314 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilligt, und zur Vornahme derselben die einzige Tagssagung auf den 15. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität bei derselben um jeden Preis an die Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 15. September 1860.

3. 2004. (3) Nr. 7920.

E d i k t.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt, wird dem Stefan Alschitz erinnert, daß die für ihn ausgefertigte Rubrik vom Bescheide 10. August l. J. 3. 6707, womit die Umschreibung der im früheren Grundbuche des Outes Preiberg sub Urb. Nr. 17 1/2 vorkommenden Miblrealität vom Namen Stefan Alschitz auf den des Georg Piletitsch und von diesem auf Anton Wasnik von Zeroulog bewilligt war, wegen seines unbekanntes Aufenthaltes dem ihm befehlten Kurator Hrn. Advokaten Dr. Josef Rosina zuge stellt war.

Neustadt den 30. September 1860.

3. 2006. (3) Nr. 3707.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 20. August l. J. 3. 2792, bekannt gemacht, daß zu der auf den 7. d. M. angeordneten zweiten Tagssagung zur exekutiven Feilbietung der in den Verlaß des Georg Schenk von Zucklach gehörigen Miblrealität sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 7. Dezember d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagssagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. November 1860.

3. 2007. (3) Nr. 4838.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bardian von Oberfeld, gegen Thomas Slapnik von Podbrucka, wegen aus dem Vergleiche ddo. 10. Juni 1858, 3. 2340, schuldigen 182 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Münkendorf sub Urb. Nr. 197 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1998 fl. 58 1/2 kr. österr. Währ., bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 15. Dezember 1860, auf den 15. Jänner und auf den 15. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. September 1860.

3. 2008. (3) Nr. 4812.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Jos. Novak von Mannsburg,

wegen aus dem Urtheile ddo. 17. April 1859, schuldigen 315 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Scherabühl sub Urb. Nr. 13 und Rekt. Nr. 13 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1533 fl. 80 kr. öst. W. bewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 22. Dezember 1860, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. September 1860.

3. 2009. (3) Nr. 4994.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Jakob Schuster von Stein, gegen Michael Sabretz von Goditz, wegen schuldigen 171 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 330 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1096 fl. öst. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März, 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Oktober 1860.

3. 2010. (3) Nr. 5402.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Alex Kern von Kaplavak, wegen aus dem Urtheile ddo. 28. Februar 1850, 3. 678, schuldigen 233 fl. 58 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 124 vorkommenden, auf 4429 fl. 5 kr. C. M. bewerteten, und der ebendasselbst sub Urb. Nr. 124 1/2 vorkommenden, auf 4013 fl. 20 kr. bewerteten Realitäten, bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 19. Dezember 1860, auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Oktober 1860.

3. 2011. (3) Nr. 14895.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Antonia Kaiser, gegen Mathäus Marinka von Dersfischel, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen die exekutive Realisation der vom Mathäus Marinka am 12. Mai l. J. im Exekutionswege erstandenen, dem Josef Zimpermann von St. Paul gehörig gewesenen, im Grundbuche Strobelhof sub Rekt. Nr. 70 vorkommenden, gerichtlich auf 1498 fl. 3 kr. C. M. bewerteten Realität bewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 10. Dezember l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt wurde, daß diese Realität bei dieser Tagssagung auf Gefahr und Kosten des bisherigen Ersichers um jeden Anbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Oktober 1860.

3. 2019. (3) Nr. 16270.

E d i k t.

Im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 29. August l. J., 3. 12446, und Jenem am 8. Oktober l. J., 3. 14767, betreffend die Exekutionsführung des Landesmuseums in Laibach, gegen

Mathias Michelitsch von Bisovik, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten 2. Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 7. Dezember l. J. zur 3. Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. November 1860.

3. 2039. (3) Nr. 4860.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Grebouth von Neveke, gegen Anton Bodapuz von Peteline, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. Februar 1858, 3. 749, schuldigen 114 fl. 33 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2685 fl. C. M. bewilligt und zur Vornahme derselben die 3. und letzte Feilbietungstagssagung auf den 29. November d. J. Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 20. Oktober 1860.

3. 2046. (3) Nr. 2973.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird im Nachhange zum diesämlichen Edikte vom 10. Juli l. J., Nr. 1886, hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Anton Schittar von Brod, gegen Johann Kallin von Landstraf zur ersten und zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität, kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der dritten auf den 23. November d. J. angeordneten Feilbietung verbleibt.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 26. Oktober 1860.

3. 2047. (3) Nr. 2565.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Bosnik von Kleinmraschou, gegen Josef Dolliner von heil. Kreuz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 22. November 1859, 3. 2709, schuldigen 93 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnambart sub Rekt. Nr. 35 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 661 fl. 50 kr. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagssagung auf den 26. November l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 14. September 1860.

3. 2094. (3) Nr. 3092.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Gült Brun in Laibach, gegen Johann Morela und Maria Panze, als Vormünder der Johann Panzlichen Kinder von Brünje bei Ferzha, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Oktober 1856, 3. 2623, an Ubariale schuldigen 73 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Brun sub Urb. Nr. 41 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1376 fl. 60 kr. ö. W. bewilligt, und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagssagungen auf den 9. Oktober, auf den 8. November und auf den 11. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die 1. und 2. in dieser Gerichtskanzlei, die 3. aber im Orte der Realität zu Brünje mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 25. August 1860.

Anmerkung: Bei der 2. Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 12. November 1860.